

Rundbrief

Jahr 2023



CONSONARE

evangelické pozounové sbory, z.s.

> Vorwort

Ihr Lieben,
wieder liegt ein reich gefülltes Consonare-Jahr hinter uns, mit all seinen Höhen und Tiefen. Lasst uns gemeinsam einen Blick zurückwerfen:

Bereits das erste Treffen war wunderbar, und zwar als wir uns in Jablonec nad Nisou trafen. Lange war dort nur Klara aktiv. Umso schöner ist es, dass seit dem Einsatz der Schnellen Einsatzgruppe Ende Februar wieder ein immerhin vierköpfiger Posaunenchor in Jablonec vorhanden ist. Wir wünschen euch ganz viel Spaß und Ausdauer!

Leider ging es nicht sehr positiv weiter. Ende März erreichte uns die traurige Nachricht, dass Andreas, unser langjähriger musikalischer Leiter und treuer Freund, überraschend verstorben sei. Wir waren alle sehr geschockt! Schon bald stand fest, dass sich einige von uns auch persönlich verabschieden möchten. Also fuhren wir zur Beerdigung nach Dresden, wo wir gemeinsam mit vielen anderen ein letztes Mal für Andreas blasen konnten. Ein sehr bewegender Moment!

Direkt von der Beerdigung ging es weiter zu unserem Frühjahrseminar in České Budějovice. Es war etwas größer als sonst, da wir gleichzeitig unser 15jähriges Bestehen feierten. Wir freuten uns sehr, dass so viele Freunde aus Jonsdorf mit dabei waren! Das ist immer etwas ganz Besonderes! Aber auch über alle anderen neuen und „alten“ Gesichter freuten wir uns sehr. Das Konzert und insgesamt das ganze Wochenende war sehr gelungen.

Anfang Juli trafen wir uns in Chotiněves, in der Nähe von Litoměřice. Eine ganze Woche voller Musik, Ausflüge, Spaß haben, Fußball spielen... Auch das ist ein wichtiger Teil von Consonare. Einfach Zeit miteinander verbringen. Dazu sind die Seminare meistens einfach zu kurz.

Die geplante Radtour „CykloConsonare“ im August wurde kurz vorher abgesagt, aufgrund weniger Anmeldungen. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, weil sich die wenigen umso mehr darauf gefreut haben. Aber manchmal muss man die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Schon in den letzten Jahren war die Teilnahme stetig gesunken, sodass wir in Zukunft auf diese Art von Veranstaltung verzichten werden. Dafür werden wieder neue Dinge entstehen.

Anfang Oktober stand das Herbstseminar an. Dieses Mal fand es in der tschechischen Hauptstadt Prag statt, was auch ein paar Freunde aus Klotzsche bei Dresden anlockte. Aber auch auf tschechischer Seite gab es gleich mehrere neue Gesichter.

Es ist schön zu sehen, wie Consonare weitergeht, auch wenn wir dieses Jahr uns von unserem guten Freund Andreas verabschieden mussten, der von Anfang an dabei war.

Möge es auch nächstes Jahr zu vielen, schönen Begegnungen mit Consonare kommen!
Mögen sich auch nächstes Jahr Menschen vom Geiste Consonare erfüllen lassen!
Möge Gott Consonare gesegnet in das Jahr 2024 führen!

Katharina Reusch (Vorsitzende von Consonare)



> Schnelle Einsatzgruppe in Jablonec nad Nisou (24.–26.2. 23)

So war nun also Consonare in unserer Gemeinde in Jablonec zu Gast. Na ja, „Gastgeber“ waren wir nicht wirklich: Wir stellten nur den Raum zur Verfügung – für die Verpflegung sorgten sie selbst (und das reichlich). Und so wurde bei uns von Freitag bis Sonntag im Kirchsaal und im Pfarrhaus geblasen. Wie so etwas kommt? Nun, man hat zum Beispiel in der Gemeinde eine Schwester, die gern Trompete spielt. Diese Schwester lädt dann (mit dem wohlwollenden ...Verzeihung ... mit dem begeisterten Einverständnis des Gemeindevorstandes) ihre Freunde und Freundinnen samt Trompeten, Posaunen, Hörnern und Hörnchen ein. Und dieser Verein sorgt dann zu eurer Freude für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

So könnte ein Bericht von einem Außenstehenden, einem bloßen Zuhörer aussehen. Ich hatte aber das Glück, dass ich bei ihrem Musizieren auch so ein bisschen mitmischen konnte. Wie kam es dazu? Ich liebe Geigenmusik, und zwar so sehr, dass ich mich selbst daran versuche. Nicht, dass es besonders gut wäre, aber ich gebe mir Mühe. Und die oben erwähnte Schwester weiß davon. Schließlich mache ich ja auch kein Geheimnis daraus. Als nun also das Consonare-Probenwochenende in unserer Gemeinde vereinbart wurde, sprach sie mich an,



weil sie meinte, es wäre doch schön, wenn sich Trompeten und Geigen zusammäten. Ich sollte etwas auswählen. Das ließ ich mir nicht zweimal sagen! Und ich habe etwas herausgesucht – Vejvanovský, der Streicher und Bläser schön miteinander kombiniert und durchaus auch einfachere Sachen zu bieten hat. Der leitende Trompeter sah sich meine Auswahl an, überlegte und beschloss, dass wir es eine Quarte tiefer spielen, als es Herr Vejvanovský (Gott hab ihn selig) ursprünglich geschrieben hatte. Bei dieser Truppe (Consonare) können nämlich erfahrene und unerfahrene Musiker mitspielen, was wirklich nett von ihnen ist. Deshalb wurde also transponiert. Ich muss gestehen, dass auch ich für die tiefere Lage dankbar war.

Für mich war das Spiel in einem Orchester eine große Erfahrung. Und mit Consonare auch eine Freude. Zum einen sind sie eine tolle Truppe und zum anderen hatten sie Geduld mit mir.

Also: Danke, Consonare!

Přemek



> 15 Jahre Consonare – Frühjahrseminar in České Budějovice (21.–23. 4. 2023)

Was ich meinen Eltern von diesem Wochenende am besten verschweige, ist sein Anfang: Alles begann damit, dass ich am Freitagmittag mit der Tuba auf einem Supermarktparkplatz in einem Industriegebiet im Süden Brünns zu einer mir bis dahin wildfremden Person ins Auto stieg, nachdem ich am Abend zuvor eine WhatsApp-Nachricht mit Ort und Zeit erhalten hatte.

Zu diesem Zeitpunkt war mir noch nicht so ganz klar, was ich von diesem Wochenende zu erwarten hatte. Seit vier Monaten hatte ich den Termin zwar schon im Kalender stehen, aber was da genau ist? Irgendwas mit Poasaunenchormusik, wichtig, und mit vielen Leuten.

Als ich dann, als wir nach ein paar Stunden in Budweis vor einer Kirche standen, als erstes eine Bierzapfanlage nach innen getragen werden sah, wählte ich meine schlimmsten Vorstellungen darüber, was herauskäme, kombinierte man die Klischees eines typischen Blechbläusers mit denen eines typischen Tschechen, erfüllt. Musste ich überhaupt noch mehr wissen?



Aber auch davon abgesehen war ich recht skeptisch: Ich hatte keine Noten, keinen Notenständer und niemanden, den ich kannte. Soll oder darf ich hier überhaupt sein? In meinem Kopf habe ich mir bereits die wundervollsten Schreckensszenarien ausgemalt (mein vielleicht größtes Talent), wie ich, nach einem Flug im hohen Bogen aus der Kirche, nachts im Bahnhof sitze, weil der letzte Zug schon abgefahren ist.

Nachdem ich aber nach drei Stunden immer noch nicht vertrieben worden war, begann meine Nervosität allmählich nachzulassen. Währenddessen kamen auch immer mehr Leute, und als sich der Raum ein wenig gefüllt hatte, gab es ein wunderbares und reichhaltiges Abendessen. Danach schließlich begann, wofür ich ja eigentlich hergekommen war: das gemeinsame Spielen. An diesem Freitagabend sollte es bei einer recht kurzen Probe bleiben, die aber nichtsdestoweniger fordernd war. Der Tag klang schließlich bei alkoholhaltigen wie -freien Getränken, Knabbereien und interessanten Gesprächen ohne die befürchteten Alkoholexzesse in der Kirche aus.

Nach einer für mich was die Schlafqualität betrifft eher mittelmäßigen Nacht begann der Samstag mit einem ebenso wundervollen Frühstück. Daran schloss sich – wenig überraschend – eine Probe an, die, wie eigentlich das ganze Wochenende über, die goldrichtige Mischung aus Spaß und Ernst getroffen hat. Mittags begab sich die versammelte Gesellschaft dann in eine Speisegaststätte, an deren Besuch sich ein kleiner, aber feiner Stadtrundgang anschloss, zu dessen Highlights der Besuch des Schwarzen Turms sowie die Möglichkeit des Erwerbs und Verzehrs von Eis zählten. Und als hätte man noch nicht genug gegessen, folgte direkt eine Kaffeepause.

Nach der setzten wir uns dann wieder an die Instrumente, aber ehe diese wieder so richtig warm werden konnten, war es auch schon Zeit geworden fürs Abendessen. Im wunderschönen Garten der Kirche wurde bei großartigem Wetter gegrillt und gespeist.





Danach ging es bei der letzten Probe des Abends aber noch einmal zur Sache und ich anschließend ganz schön fertig ins Bett beziehungsweise den Schlafsack.

Der Sonntagmorgen begann deutlich hektischer als tags zuvor. Für den Gottesdienst musste in der Kirche alles wieder an seinen Platz gebracht werden (für die Bläser wurde es vor dem Altar ein wenig kuschlig) und vor dem Gottesdienst wurden noch einige Stücke kurz angepielt. Ehe ich mich versah, war der dann auch schon wieder vorbei. Nach einer kurzen Klopause folgte nun das „Ziel“ des Wochenendes, der Grund für die ganzen Proben: Das Konzert. Besonders beeindruckend fand ich den Teil des Budweiser Posaunenchores – so wenige Bläser und trotzdem so ein großartiger Klang! Leider war es noch schneller vorbei als der Gottesdienst. Danach wurde draußen ein Gruppenfoto gemacht, bevor es noch ein gemeinsames Mittagessen mit der Gemeinde gab. Nach und nach begannen sich die Bänke zu lichten, und langsam aber sicher kehrten alle wieder nach Hause zurück.

Eine Mitbläserin im Bayerischen Landesjugendposaunenchor hat einmal ein – wie ich finde – sehr schönes Wort geschaffen: Der Post-BLJP-Blues. Die traurige Erkenntnis, dass eine schöne Zeit mit tollen Leuten vorbei ist. Jedenfalls: Die Tage nach diesem Wochenende hatte ich mit Post-Consonare-Blues zu kämpfen. Ich denke, das ist eine sehr positive Sache.

So hoffe ich, dass ich einmal wieder die Gelegenheit und Ehre haben werde, mit euch zu spielen. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute und Gottes Segen. Und vielen Dank noch einmal an alle, die mich in ihre Noten haben mit reinschauen lassen.

Stefan

> Sommerfreizeit in Chotiněves (3.– 9. 7. 2023)

Es ist wieder so weit und los geht's zur Sommerfreizeit. Der Ort des Geschehens ist eine Ersatzunterkunft, weil es bei der Familie Šimonovský - wie ursprünglich geplant – doch nicht möglich war. Dem Anwesen von Martina Vlková Šeráková aber fehlt es an nichts, vielen Dank fürs Bereitstellen! Die meiste Zeit verbringen wir gemeinsam im großen Garten, in dem manche auch ihre Zelte aufgebaut haben. Auch die Außenküche wird von uns verwendet. Nur an den kälteren Abenden sind wir froh über den Wintergarten. Einige von uns haben einen Schlafplatz in zwei Zimmern gefunden, und auch die beiden Badezimmer werden gut genutzt. Wir hoffen nur, dass wir nichts kaputt machen werden.

Und wie viele sind wir? Dieses Mal können nicht alle für die ganze Woche kommen, also verpassen sich manche Teilnehmer, aber jeder hat es auf seine Weise sehr genossen, denke ich. Wer also hat sich alles in Chotiněves gezeigt – Klára mit ihren Jungen Vojta und Ondra, Petra und Jiří mit Dan, Zdeněk, Láďa, Familie Šimonovský, Vojta, Jana, Katharina, Honza Mach (der ist sogar mit dem Fahrrad aus Prag gekommen), Evžen und wir, Vilda und ich, mit unserem Hund Ergie.

Das Wetter hat gut mitgemacht und so konnten wir draußen essen und musizieren. Vormittags haben wir immer gespielt und dann ging es zu dem einen oder anderen Ausflug, den wir meistens mit einem Mittagessen einleiteten. Wir schafften es, uns mit vielen schönen Orten in der Umgebung bekannt zu machen:

Am Dienstag besuchten wir das Städtchen Kravaře, das hat mich aber nicht besonders angesprochen. Die Kneipe wiederum war dort super und mit vielen Fotos von berühmten Persönlichkeiten, die dort schon Gäste waren, geschmückt. Es gibt dort auch ein sehr schön rekonstruiertes Wirtschaftsgebäude des Erbgerichts mit der ursprünglichen Einrichtung und mit einer Waschmaschinen- und Mangelausstellung. Jedenfalls erholt sich Kravaře nur langsam von der Vertreibung, die alle diese Orte im Sudetenland durchgemacht haben. Außerdem konnten wir nicht mit dem Hund zum Baden.

Am Mittwoch waren wir von Jára und Evelína Krívohlaví zu einer kommentierten Führung durch Litoměřice eingeladen, sowie ins Granat-Museum von Třebenice, das sich im Gebäude



unserer ehemaligen Kirche befindet. Diesen schönen Tag beendeten wir mit Jára und Evelína beim Lagerfeuer in ihrem Garten. Natürlich haben wir ihnen auch etwas vorgespielt.

Am Donnerstag entschieden wir uns für den größten Ausflug. Wir fuhren nach Ústěk und nach dem Mittagessen im Hotel, in dem Filip und Constance ihre Hochzeit gefeiert hatten, starteten wir zu Fuß zum Kapellenberg Kalvárie und das Gipfel-Team sogar bis zur Burgruine Helfenburg. Letzteres hat mir besonders gut gefallen - zum Glück hatte ich mich entschieden, mit dem Gipfel-Team mitzugehen. Eine Gruppe Engagierter kümmert sich um die Ruine und baut sie allmählich wieder auf.



Am Freitag erholten wir uns von dem großen Ausflug am vorherigen Tag, indem wir Ploskovice besuchten. Wir besichtigten einen wunderbaren Park und erfreuten uns am Beobachten eines Pfaus. Zur großen Freude der Jungs beendeten wir den Ausflug am Badesee Chmelář in Ústěk. Dort konnten wir sogar mit Ergie hin, also konnte auch ich mich etwas erfrischen. :)



Am Samstag führte uns Jana Š. durch Zubrnice, ein sehr schönes Freilichtmuseumsdorf, in dem die meisten historischen Häuser auch heute noch bewohnt werden. Auch dort engagieren sich Ehrenamtliche und betreiben zum Beispiel eine historische Bahnstrecke. Von dem schweren Leben im Sudetenland zeugen auch hier die Erinnerungen der Menschen vor Ort in der Kirche. Schon die zweite Erinnerung daran, wie hier in den 70er Jahren die Kirchen liquidiert wurden. Die Kirche von Zubrnice hat zum Glück überlebt.



Und schon nähern wir uns dem Ende der Freizeit, wir proben für unser Spielen in Trěbenice, wo wir gleich morgen früh hinfahren. Wir spielen vor und nach dem Gottesdienst und dann ein paar Stücke vor der Kirche. Jára und Evelína laden uns dann erneut zum Mittagessen ein. Also wirklich Hut ab, sie servieren uns Gulasch mit Knödel, sehr lecker! Wir fahren dann schon direkt nach Hause, das Aufräumen überlassen wir den anderen, vielleicht verzeihen sie uns das. Aber wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Jana B.



> Superschnelle Mini-Einsatzgruppe in Trpísty (27.8.2023)

Ich grüße alle Consonare-Mitglieder, die diesen ersten Versuch lesen, einen Artikel für den Rundbrief zu verfassen.

Zum Einstieg empfehle ich denen, die wissen möchten, wie das alles zustande kam, sich im Internet auf der Consonare-Seite unter „Aktuelles“ die Einladung durchzulesen (falls sie das noch nicht getan haben sollten):

superrychla-mini-rota-trpistysuperschneller-mini-rota-2782023 | Consonare (evangnet.cz)

Aber weiter im Text. Ich hatte Mitte Juli ziemlich auf die Schnelle damit begonnen, diese Aktion zu organisieren, weshalb ich sie „Superschnelle Mini-Einsatzgruppe“ nannte. Am Ende hat sich niemand gemeldet. Zudem hatte Honza M. seine ursprüngliche Zusage rückgängig gemacht, sodass ich, Jana, Luděk, Petr und Gabriele übrig blieben, wobei Letztere die Fotos und Videos aufgenommen hat. Nachdem Honza abgesagt hatte, wollte ich schon aufgeben, aber Klára überredete mich, die Flinte nicht ins Korn zu werfen, man könne das Ganze im letzten Moment immer noch absagen – und sie behielt Recht. Jana und ich suchten also heraus, was wir üben und in Trpísty spielen werden, und ich schickte es Luděk und Petr. Wir vereinbarten, uns am Sonntag, dem 27.08., spätestens um 12.00 Uhr zu einer Probe zu treffen. Mir schien das aber ziemlich spät und so appellierte ich an Petr, dass wir versuchen, wenigstens eine halbe Stunde früher anzufangen. Petr war nämlich von Freitag an mit Gabina in Kraslice unterwegs, es lag für ihn also „so gut wie“ auf dem Heimweg. :) Für Luděk war es von Plzeň aus nur ein Katzensprung, es war also okay. Man muss noch dazusagen, dass das Ganze in Trpísty auf dem Fußballplatz stattfand.

Ich wollte noch einen Imbiss für die Zeit zwischen der Probe und dem Festgottesdienst organisieren. Meine 81-jährige Tante Marie wollte ich damit nicht belästigen und eine Kneipe gibt es in Trpísty nicht, das ist nur ein ganz kleines Dörfchen. Ich bat Klára um Hilfe und sie besorgte uns zusammen mit dem Vorstand einen Zuschuss – vielen Dank dafür! Am Ende verbrauchten wir für vier Pizzen und drei Mineralwasser ein Drittel des zugesagten Betrags.

Damit es für mich nicht zu einfach wird, landete ich am 14.08. noch mit einer Bauchspeicheldrüsenentzündung in Litomyšl auf der Intensivstation. Aber andererseits hatte ich Glück: Nach fünf Tagen besserte sich mein Zustand, sodass ich die Ärztin überreden konnte, mich am Mittwochmorgen (23.08.) nach Hause zu entlassen. Noch im Krankenhaus hatte ich mit



Petr verabredet, dass wir am Sonntagvormittag miteinander telefonieren, wie er es schafft und wann er ankommt, damit ich mit Luděk dann noch dessen genaue Ankunftszeit vereinbaren konnte.

Am Tag X, dem 27.08., konnte ich aber Petr den ganzen Vormittag über nicht erreichen. Mir wurde schon angst und bange

und ich sagte mir, dass das wohl am Ende eine „Superschnelle Extraminieinsatzgruppe“ wird. Um halb zwölf begannen Jana, Luděk und ich mit der Probe. Zu meiner und Janas Überraschung stellten wir fest, dass es noch eine andere Version zum Heft „Unsere ersten Lieder“ gibt, die allererste, von der Jana und ich nichts wussten. Die „Irischen Segenswünsche“ fehlen aber darin, und so begannen Jana und Luděk nach dem Stimmen der Instrumente, dieses Stück aus Janas Noten zu üben, denn Luděk kannte es noch nicht und musste es lernen. Doch irgendetwas stimmte nicht und nach dem ersten Schreck stellten wir fest, dass Luděk in C spielt und mit aus meinen Noten blasen muss. Danach war es dann okay. Mir fiel der erste Stein vom Herzen. Und der zweite, als vor zwölf am Tor zum Sportplatz ein Motorrad knatterte. Ein Glück! Sie zogen sich schnell um und wir begannen zu proben. Vor eins wurde die Pizza gebracht, die wir in Stříbro bestellt hatten, also auch das endete gut – nochmals vielen Dank an Klára und den Vorstand.

Um 14.05 Uhr begannen die eigentlichen Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Emigration nach der Schlacht am Weißen Berg und die spätere Reemigration nach dem Zweiten Weltkrieg zurück in die Heimat und die Besiedlung des Grenzgebiets. Zum Beginn spielten wir „Welcome to the World“, danach folgten der Eingangsspruch, die Begrüßung und die Lesung aus Psalm 39, Vers 8 und 13, alles von Rudolf Braha. Danach spielten wir aus „Dech“ drei Choräle, und zwar „Lob Gott getrost mit Singen“, „Gott ist gegenwärtig“ und „Allein Gott in der Höh sei Ehr“.

Dann stellte ich uns Bläser vor und erzählte etwas über Consonare. Nach meiner Rede spielten wir noch „Dir sei Ehre“ (Bud' Tobě sláva) und „Bleib bei mir Herr“, die Lieblingsversion von Tobias.

Danach begleiteten wir noch das gemeinsame Lied „Großer Gott, wir loben dich“, alle vier Strophen, es folgte ein Gebet und anschließend sang der Chor, der einmal im Jahr bei diesem Festgottesdienst so gut übt, dass er ganz ohne Probe singt.

Ich werde den Ablauf nicht weiter beschreiben, es sei nur erwähnt, dass der Gastprediger Brodský statt der versprochenen zehn etwa vierzig Minuten predigte, sodass Petr es nicht mehr aushielt und mit Gabina in Richtung Prag abdüste. So spielten wir die „Irischen Segenswünsche“ am Schluss nur zu dritt.

Insgesamt denke ich, dass uns letztendlich alles einigermaßen gut gelungen ist, wir bekamen ein großes Dankeschön, alle waren sehr froh, dass wir gespielt haben – auch wir selbst, wir hatten danach ein sehr gutes Gefühl. Rudolf Braha sagte mir dann, wir hätten ihn gerührt und ihm sei wieder in den Sinn gekommen, wie vor Jahren in Kynšperku nad Ohří ebenfalls gespielt wurde. Er stellte mir auch den Vorsitzenden des Vereins „Exulant“, Bruder Bistranin, vor, dem ich von unserer diesjährigen Erfahrung am Denkmal „Růžový palouček“ (Rosenwiese) erzählte und mit dem ich vereinbarte, dass er nächstes Jahr, wenn wir dort spielen, auch hinkommt und etwas zum Thema Emigration erzählt. Er wird sich mit dem Vorsitzenden des Vereins „Růžový palouček“ in Verbindung setzen und das verabreden.

So, das dürfte zu dieser Aktion alles sein. Ich grüße euch und hoffe, dass gaaaanz viele im Juli zur Consonare-Sommerfreizeit nach Proseč kommen und dass wir am Sonntag, dem 07.07.2024, um 14.00 Uhr, am Denkmal „Růžový palouček“ bei Litomyšl in einer möglichst großen Besetzung spielen.

Vilda

> Herbstseminar in Prag (6.–8. 10. 23)

Wie in jedem Jahr trafen sich die Bläserfreunde von nah und fern vom 06. bis 08. Oktober 2023 zu unserem Herbstseminar – in diesem Jahr in unserer Kirche der Böhmisches Brüderschaft in Prag.

Unsere Prager Consonare-Mitglieder hatten alles wunderbar vorbereitet und organisiert.

Am Freitag starteten wir erst einmal mit der jährlichen Jahreshauptversammlung.

Es wurde von den Aktivitäten des vergangenen Jahres von unserem Consonare – Verein berichtet, über Zukünftiges diskutiert und abgestimmt, der Haushaltsplan ausgewertet und neu beschlossen und die Ämter unseres Vereins neu bestätigt.

Danach ging es wie gewöhnlich gleich schon zur ersten Probenrunde.

Unser, für das Herbstseminar geplante Posaunenchorleiter erkrankte leider, so dass Honza... aus Prag diese Herausforderung so einen großen Chor zu leiten, übernahm.

An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an ihn. Er hat diese Aufgabe mit großem Engagement und Bravour gemeistert. Am Sonntag früh haben wir unsere Bläser – Stücke sehr gut gespielt und konnten einen schönen Gottesdienst erleben.

Es ist immer wieder eine zu Herzen gehende Freude zu erleben, wie Jung und Alt zusammen musizieren, wie die tschechischen Bläser von überall her mit einer Liebe zur Musik, mit Mut, auch zum Teil viele Monate im Jahr alleine zu üben, mit einer Begeisterung für das Weitertragen unserer evangelischen Bläserarbeit und mit einer großen Liebe die Philosophie von Consonare leben.

Anke



TSCHECHISCHE POSAUNENCHÖRE (MEHR ODER WENIGER GROSS UND BLASFÄHIG) GIBT ES DERZEIT IN / KONTAKTPERSONEN (NICHT ALLE SPRECHEN DEUTSCH):

Boskovice

Adresse und Proben: Hybešova 8
Kontaktperson: Jiří Bureš, jiri.bures@evangnet.cz

České Budějovice

Adresse: Tř. 28 října 28, České Budějovice
Proben: Dienstag 17 Uhr

Kontaktperson: Josef Hejzlar, 775 914 044,
Josef.Hejzlar@seznam.cz

Jablonec nad Nisou / Liberec

Pfarrhaus Jablonec nad Nisou
Adresse: Pod Baštou 10
Kontaktperson: Klára Pavlíková, 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com

Kutná Hora

Pfarrhaus Kutná Hora
Adresse: Jiřího z Poděbrad 308/4
Proben: Freitag 10.30 Uhr
Kontaktperson: Ondřej Zikmund, tel.: 777 605 316,
ondrej.zikmund@evangnet.cz

Litoměřice

Pfarrhaus Litoměřice, Adresse: Rooseveltova 716/7
Proben: Rooseveltova 716/7, Montag 18 Uhr
Kontaktperson: Milan Kulík, mkulik@centrum.cz

Nosislav

Pfarrhaus Nosislav, Adresse: Masarykova 156
Proben: jeden zweiten Freitag 19 Uhr
Kontaktperson: Vladimír Lukl, 721 866 861
vladimir.lukl@post.cz

Olomouc

Adresse: Blahoslavova 1, 772 00 Olomouc
Proben: am Sonntag nach den Gottesdiensten
Kontaktperson: Stanislav Jilek, 730 167 113,
jilek.s@seznam.cz

Prag – Vinohrady

Pfarrhaus Korunní 60, Prag 2
Proben: Donnerstag 19 Uhr
Kontaktperson: Vojtěch Rozsival, 608 873 420,
v.rozs@email.cz

Proseč u Skutče

Pfarrhaus Proseč 120, Proseč u Skutče
Kontaktperson: Jana Brahová, jana.brahova@seznam.cz

Rumburk / Varnsdorf

Pfarrhaus Rumburk, Adresse: Krásnolipská 540/22,
Proben: Freitag 17 Uhr
Kontaktperson: Evžen Šmidt, 720 618 205,
evzen.s@centrum.cz

Ústí nad Labem

Pfarrhaus Ústí n. L.
Adresse: Dvořákova 1527/6
Kontaktperson: Anna Zubíková
zubikovanna@gmail.com

Vrchlabí

Pfarrhaus Vrchlabí, Adresse: Českých bratří 112
Proben: Dienstag 17 Uhr
Kontaktperson: Jiří Weinfurter, 00420 736 629 455,
jiri.weinfurter@evangnet.cz

DER CONSONARE-VORSTAND:

Katharina Reusch, Vorsitzende
733 434 676, k.reusch@seznam.cz
Petra Burešová, Josef Hejzlar, Klára Pavlíková,
Vojtěch Rozsival, Filip Simonovský
consonare@evangnet.cz

Finanzen

Schatzmeisterin: Klára Pavlíková, 00420 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com

Kontoverbindung in Tschechien:

219 070 660 / 0300

Eurokonto des Vereins:

**Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien,
Kontonummer 31 00 00 02 92, BLZ 850 501 00**

Mittlerweile können auch Spenden an einen tschechischen Verein bei der Steuererklärung in Deutschland abgesetzt werden. Da jedoch auch die Sächsische Posaunenmission die Bläserarbeit in Tschechien unterstützt, sind auch Spenden mit dem Verwendungszweck „Bläserarbeit in Tschechien / Consonare“ bei der Sächsischen Posaunenmission e.V. möglich und willkommen. Bank für Kirche und Diakonie LKG Sachsen, Konto Nr. 1627710018, BLZ 35060190.

> Veranstaltungskalender 2024

| Termin | Bezeichnung der Veranstaltung |
|-----------------|---|
| 5.–7. 1. 2024 | Schnelle Einsatzgruppe in Křížlice |
| 15.–17.3. 2024 | Frühjahrsseminar mit Mitgliederversammlung in Předhradí |
| 3.–5.5. 2024 | Ev. Posaunentag Hamburg |
| 1.–8.7. 2024 | Sommerfreizeit in Proseč u Skutče |
| 18.–20.10. 2024 | Herbstseminar in Vrchlabí |

Näheres zu den Veranstaltungen findet ihr mit ausreichendem Vorlauf auf unseren Internetseiten oder ihr informiert euch unter consonare@evangnet.cz.